

Inhalt

DIE VISION

KAPITEL 1	Das Geheimnis	13
KAPITEL 2	Die Vision	17
KAPITEL 3	Die Reise	23
KAPITEL 4	Das Orakel	31

DIE ERSTE TÜR

KAPITEL 5	Die erste Tür.....	39
KAPITEL 6	Der Beginn der Geheimnisse	43
KAPITEL 7	Die Wüstenvisionen.....	51
KAPITEL 8	Das Jahr des Zera	59
KAPITEL 9	Der Fremde.....	61
KAPITEL 10	Der Mann mit der Messschnur	69
KAPITEL 11	Nizawim.....	75
KAPITEL 12	Die verlorene Stadt	81
KAPITEL 13	Das Landgesetz des Sultans.....	87
KAPITEL 14	Das siebte Jubeljahr	93
KAPITEL 15	Die Verwirklichung	99

DIE ZWEITE TÜR

KAPITEL 16	Die zweite Tür	111
KAPITEL 17	Das Jahr der Gezerah	117
KAPITEL 18	Das Wort der Könige	121
KAPITEL 19	Die Verheißung.....	129
KAPITEL 20	Das Land der sieben Brunnen.....	135
KAPITEL 21	Die Vögel	141
KAPITEL 22	Die Zahl des Endes.....	149
KAPITEL 23	Der Tag und die Nacht des Monats Kislew	155

DIE DRITTE TÜR

KAPITEL 24	Die dritte Tür.....	163
KAPITEL 25	Herzls Countdown.....	171
KAPITEL 26	Die Rückkehr von Jakob	179
KAPITEL 27	Der Tag der Schriftrollen	187
KAPITEL 28	Die Wiederauferstehung des Landes	193
KAPITEL 29	Der Perser.....	201
KAPITEL 30	Der Mann, der war	213
KAPITEL 31	Der von Amos prophezeite Tag	221
KAPITEL 32	Der Jubeljahr-Code.....	229

DIE VIERTE TÜR

KAPITEL 33	Die vierte Tür	239
KAPITEL 34	Das Jahr der Kirjah	245
KAPITEL 35	Das Pergament	251
KAPITEL 36	Das Lied des Propheten.....	259
KAPITEL 37	Der Tag der Priester	273
KAPITEL 38	Die babylonische Schlüssel-Zeit	279
KAPITEL 39	Der Nasiräer	287
KAPITEL 40	Der Tag der Löwen	293
KAPITEL 41	Der Jubeljahr-Mann	301
KAPITEL 42	Der Masada-Algorithmus	309

DIE FÜNFTE TÜR

KAPITEL 43	Die fünfte Tür.....	319
KAPITEL 44	Das Jahr der Birah.....	327
KAPITEL 45	Das Jubeljahr des Capitol Hill.....	331
KAPITEL 46	Die Tage	337
KAPITEL 47	Die Jubeljahr-Deklaration	343
KAPITEL 48	Die Wiederkehr des Persers.....	349
KAPITEL 49	Der Trompeten-Mann.....	359
KAPITEL 50	Das Geheimnis der siebenzig Jahre.....	367
KAPITEL 51	Das Haus der Rückkehr.....	373
KAPITEL 52	Die Ströme	381

DIE SECHSTE TÜR

KAPITEL 53	Die sechste Tür.....	393
KAPITEL 54	Das Zelt des Orakels.....	399
KAPITEL 55	Die Matrix der Jahre	401
KAPITEL 56	Die Rückkehr	407
KAPITEL 57	Die Wiederbelebung des Ölbaumes.....	415
KAPITEL 58	Das Jubeljahr der Finsternis	427
KAPITEL 59	Die Verwandlung des Buntglases	433
KAPITEL 60	Das letzte Teil	441

DIE SIEBTE TÜR

KAPITEL 61	Die siebte Tür	451
KAPITEL 62	Das abschließende Geheimnis.....	455
KAPITEL 63	Nach dem Ende	475

ANHANG

VERZEICHNIS DER VISIONEN	478
QUELLENVERZEICHNIS	481
ÜBER JONATHAN CAHN	498

Kapitel 1

DAS GEHEIMNIS

„Was wäre, wenn ich dir von einem Geheimnis erzählen würde, das so weitreichend ist, dass es sogar die gesamte Welt und alle Zeitepochen vom Altertum bis in die heutige Zeit umspannt ... ein Geheimnis, das sich im Hintergrund aller menschlichen Ereignisse, aber auch direkt innerhalb dieser Ereignisse bewegt, das die Entscheidungen der Führer lenkt und leitet, das die Zukunft der Nationen und Imperien dieser Welt und des gesamten Erdkreises bestimmt ... und das alle Dinge zu ihrem vorbestimmten Ende führt?“

„Ich würde es wohl nicht glauben können.“

„Nein“, antwortete er, „Ich hätte es auch nicht geglaubt, wenn ich es nicht mit meinen eigenen Augen gesehen hätte.“

„Was meinst du damit, wenn du sagst, du hättest es mit deinen eigenen Augen gesehen? Und was ist das für ein Geheimnis?“

„Es ist eines von vielen anderen ... sozusagen ein Geheimnis der Geheimnisse.“

„Okay, um welche Geheimnisse geht es?“

„Um die Jubeljahr-Geheimnisse“, antwortete er.

„Ich habe noch nie davon gehört.“

„Ihre Ursprünge liegen im Altertum, in einer Wüste, die dieser hier ähnlich ist, und auf einem solchen Berggipfel, auf dem auch wir gerade sitzen ... aber bereits vor Tausenden von Jahren.“

„Und dennoch bestimmen sie, was gerade passiert?“

„Ja.“

„Wie kann das sein bei einer Sache aus dem Altertum?“

Das ORAKEL

„Das“, sagte er, „ist eben genau dieses Geheimnis.“

Sie schwiegen eine Zeitlang, während ein warmer Wüstenwind über die Bergspitze fegte. Der Reisende legte seinen Rucksack auf dem Boden ab, direkt neben dem Felsen, auf dem er saß. Seine Stiefel waren mit Sand bedeckt, seine Jeans waren zerrissen und er war müde von der Reise. Aber was er hörte, ließ ihn seine Müdigkeit vergessen. Er hatte sich auf die Suche nach Antworten begeben. Dieser Mann auf dem Berggipfel, zu dem er sich aufgemacht hatte, sah nicht so aus, wie er ihn sich vorgestellt hatte. Er schien Anfang dreißig zu sein, nicht viel älter als der Reisende selbst, und er hatte keinen Bart, war glattrasiert und sah eigentlich ganz gewöhnlich aus. Aber da war etwas ganz Bestimmtes an ihm. Er sprach mit einer Autorität und Vertrauenswürdigkeit, die dem Reisenden die Zuversicht gaben, dass seine Reise keinesfalls vergeblich gewesen sein konnte. Und dennoch, er war von dem Mann ebenso verwirrt wie fasziniert.

„Ich verstehe einfach nicht, wie es so etwas geben könnte“, sagte er.

„Aber dennoch haben diese Geheimnisse den Lauf von Imperien dieser Welt und Supermächten, von Königen und Präsidenten bestimmt ...“

„Meinst du die Leitlinien des Altertums oder die Grundwahrheiten, die auch noch für die moderne Welt von Bedeutung sind?“

„Solche Dinge sind existent“, antwortete er, „aber ich spreche von etwas ganz anderem, das sehr viel konkreter ist ... nämlich historische Geheimnisse aus alter Zeit, die die Ereignisse unserer Welt so genau bestimmt haben, dass sie uns nicht nur sagen können, was geschehen muss, sondern auch wann es geschieht.“

„Aber im Altertum hat man die Jahre doch nicht so gezählt wie jetzt.“

„Es gibt andere Möglichkeiten, um die konkreten Zeiten zu bestimmen.“

„So etwas scheint unmöglich zu sein.“

„Und doch ist es so.“

„Ich kann nur einfach nicht verstehen, wie etwas so Altes offengelegt werden könnte ...“

„Mehr als das“, antwortete er, „sie enthalten uralte Worte und Botschaften, die dazu bestimmt waren, zu bestimmten Zeiten gesprochen zu werden, sogar an bestimmten Tagen, an denen die Ereignisse, von denen sie sprechen, stattfinden müssen.“

„Das klingt irgendwie so ...“, der Reisende hielt inne und suchte nach einem passenden Wort, aber er konnte es nicht finden.

„Und es geht auch um das Geheimnis bezüglich des Endes.“

„Das Ende?“

„Das Ende, das prophezeit wurde.“

„Das klingt so ganz anders als alles, was ich jemals zuvor gehört habe.“

„Dann hast du noch nie etwas von Prophezeiungen gehört?“

„Ist das etwas, das Glauben voraussetzt ... wie beispielsweise den Glauben an Gott?“

„Es gibt keine Voraussetzungen dafür“, sagte er. „Es existiert ganz einfach, ob du nun daran glaubst oder nicht. Dein Glaube macht es nicht realer und dein Zweifel kann es nicht geringer machen. Wenn du dich aufmachst, das zu finden, was du noch nicht hast, dann musst du offen sein für die Dinge, von denen du bislang noch niemals irgendeine Ahnung hattest ... oder von denen du nicht geglaubt hast, dass sie überhaupt existieren könnten ... und eigentlich sollte ich sogar der Letzte sein, der dir das erzählt.“

„Warum das?“

„Ich war kein gläubiger Mensch, sondern eher ein Zweif-

Das ORAKEL

ler. Ich habe in der Vergangenheit nicht daran geglaubt, dass das Leben einen Sinn hat ... irgendeine Bedeutung oder eine Bestimmung. Ich betrachtete alles nur als eine Abfolge von zufälligen Ereignissen und Vorkommnissen oder willkürlichen Zwischenfällen ... als sinnloses Leiden, und auch die Freuden des Lebens ohne einen tieferen Sinngehalt. Alles erschien mir bedeutungslos. Deshalb müsste ich eigentlich die allerletzte Person sein, die dir etwas über die Fingerzeige Gottes erzählt.“

„Die Fingerzeige Gottes?“

„Das sind die Zeichen, die Wegmarken und die Zeugen in dieser Welt für die Zweckbestimmung, die hinter allem steht ... weil es keine Zufälle gibt.“

„All das ist also kein Zufall?“

„Geschichte, Leben, Existenz ... es gibt für alles einen Grund, eine Zweckbestimmung und einen Plan. Dieses Geheimnis offenbart die Fäden am Webstuhl des Meisters.“

„Du warst also ein Zweifler“, sagte er, „aber was ist dann geschehen? Was hat dich verändert? Und wie bist du hierhergekommen, mitten hinein in ...?“

„Ich war genau wie du auf der Suche nach Antworten, und speziell auf der Suche nach Einem.“

„Was war diese eine Sache, die du gesucht hast?“

„Auf der Suche nach wem, und nicht nach was.“

„Also dann, nach wem?“

Erst nach einer langen Pause kam die Antwort.

„Nach dem Orakel.“

Kapitel 2

DIE VISION

„Ich weiß nicht, wie ich es zum Ausdruck bringen soll, denn es war so unwirklich ... es war so abwegig, dass es von allen Leuten ausgerechnet mir passiert ist. Ich stellte damals alles in Zweifel, ausgenommen das, was ich mit meinen eigenen Augen sehen konnte. Aber genau damit hat es angefangen, was ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe.“

„Was meinst du damit?“

„Ich habe eine Vision gesehen.“

„Aber wie?“

„Ich weiß nicht wie“, antwortete er. „Ich hatte noch nie zuvor eine Vision gesehen und überhaupt keine Ahnung, was mich erwartet oder was gerade geschah.“

„Wie genau ist es geschehen?“

„Ich befand mich in meiner Wohnung. Es war Nacht. Ich saß auf der Couch und schaute fern, als plötzlich der Ton des Fernsehers langsam leiser wurde, und dann tauchte meine Wohnung ein ... in die Vision.“

„Also, was hast du denn nun gesehen?“

„Ich werde es dir sagen“, antwortete er, „aber jetzt noch nicht. An dieser Stelle ist der wichtigste Punkt, dass es für mich zunächst keinen Sinn ergab. Ich fand einfach keine Erklärung.“

„Du hattest also keine Erklärung für das, was du gesehen hast, oder überhaupt für die Tatsache, diese Dinge zu sehen?“

„Beides. Es gab nichts, worauf ich mich hätte beziehen oder was ich hätte verstehen können. Und ich fand keine Erklärung dafür, warum ich es überhaupt sah. Zuerst dachte ich, ich wäre

Das ORAKEL

dabei, verrückt zu werden. Also habe ich es für mich behalten. Ich ging zur Arbeit, kam nach Hause, saß in meiner Wohnung und hoffte, dass es nie wieder passieren würde. Aber das sollte wohl nicht so sein. Eine Woche später, es war erneut in der Nacht und ich saß auch wieder auf meiner Couch, da geschah es ... es war exakt die gleiche Vision. Jedes Detail spielte sich vor meinen Augen ab, so als würde ich mir eine Videoaufnahme von der ersten Vision ansehen.“

„Also, was hattest du für Gedanken dabei?“

„Ich dachte schon, ich wäre verrückt, aber meine Verrücktheit schien in beeindruckender Weise stimmig und logisch zu sein.“

„Was ist dann passiert?“

„Eine weitere Woche verging und es geschah ein drittes Mal, wobei sich jedes Detail genauso entfaltete wie zuvor. Damals kam ich zu dem Schluss, dass so etwas nicht aus mir selbst herauskommen konnte. Egal, wie verrückt ich auch sein könnte, auf keinen Fall hätte ich mir etwas so Detailliertes ausdenken können, so real, so schlüssig, aber eben auch so völlig andersartig als all das, was ich jemals zuvor gesehen oder mir vorgestellt hatte.“

„Also, wenn du nicht dabei warst, verrückt zu werden, was war es dann?“

„Ich wusste nicht, was wirklich mit mir geschehen war. Aber wenn es nicht aus mir selbst herausgekommen war, dann musste es zwangsläufig von irgendwo anders kommen. Wenn diese Visionen jedoch von woanders gekommen waren, dann musste es auch einen Grund geben, warum es in dieser Weise geschah. Ich musste also herausfinden, warum.“

„Wie war deine Herangehensweise?“

„In der Vision wurde ein Name wiedergegeben, eine Person namens Orakel. Im Zusammenhang mit diesem Namen oder Titel gab es auch eine Anweisung. Ich sollte diese Person fin-

den. Wenn ich in der Lage wäre, das Orakel zu finden, dann würde ich auch die Antwort bekommen.“

„Wie konntest du diese Person möglicherweise finden ... wo hat deine Suche begonnen, ohne zu wissen, ob diese Person tatsächlich existiert?“

„Ich wusste nicht, wo ich mit der Suche beginnen sollte. Ich wusste noch nicht einmal, ob diese Person wirklich real war. Ich kam zu dem Entschluss, dass der beste Weg wohl eine Suche im Internet mit meinem Computer sein müsste.“

„Und was hast du dort gefunden?“

„Viele Unternehmen und Produkte sowie Dienstleistungen und Projekte tragen den Namen Orakel. Das brachte keinen Erfolg. Und so entschloss ich mich, nach der Bedeutung des Wortes zu suchen. Ein Orakel ist eine Person, die etwas ausspricht, genauer gesagt, die göttliche Offenbarung, Ratschläge oder Prophezeiungen ausspricht, eine Autorität, an die man sich wenden kann, um Offenbarungen und die Wahrheit zu empfangen. Ein Orakel kann sich auch auf die Offenbarung selbst beziehen, auf die Wahrheit, das Wort, den Rat, die Prophezeiung oder die Botschaft, die gegeben wird.

In der antiken Welt gab es sehr viele Orakel. Solange Menschen Offenbarung suchen und solange sie daran glauben, dass es Personen gibt, die solche Dinge offenbaren können, wird es immer Orakel der einen oder anderen Art geben. Das bekannteste Beispiel war das Orakel im griechischen Delphi. Die Suchenden reisten zum Tempel des Gottes Apollon, um die Offenbarungen des Orakels zu empfangen. Aber es gab Orakel überall ... in China, Indien, Europa, Südamerika, Afrika, überall auf der Welt. Und sie alle beanspruchten für sich die Vollmacht der Offenbarung und Prophezeiung. Sie behaupteten, dass Gott oder die Götter direkt durch sie sprechen würden.“

„Orakel waren also Teil heidnischer Religion.“

Das ORAKEL

„Heidnische Orakel waren Teil heidnischer Religion“, antwortete er. „Die Bibel spricht von diesen heidnischen Wahrsagern und warnt vor ihren Praktiken, davor, als Medium dieser Geister zu dienen, vor der Ausübung von Wahrsagerei und der Anbetung heidnischer Götter. Die Bibel ist allerdings auch voll von Menschen, die berufen und beauftragt sind, göttliche Botschaften und Offenbarungen zu überbringen, göttlichen Rat weiterzugeben, die Zeichen der Zeit zu erkennen, sie zu deuten und über zukünftige Ereignisse zu sprechen, noch bevor sie eintreten.“

„Propheten?“, fragte er.

„Ja, Propheten, Seher, Priester und Boten Gottes, die als Gefäße der göttlichen Offenbarung auserwählt wurden. Tatsächlich taucht das Wort Orakel in allen Büchern der Heiligen Schrift auf. Es steht geschrieben, dass der Rat eines Mannes namens Ahitofel in einer Weise erging, als hätte man das Wort (Orakel) Gottes befragt.¹ Der Apostel Paulus schrieb, dass dem Volk Israel die Aussprüche Gottes (Orakel Gottes) anvertraut wurden!²“

„Diese Orakel Gottes sind demnach ...“

„... seine Offenbarungen, seine Worte, Botschaften und Prophezeiungen, die mit den Propheten verbunden sind. Deren Prophezeiungen könnte man auch als Orakel bezeichnen.“

„Aber wie hat dir das bei deiner Suche nach dem Orakel geholfen?“

„Es gab mir etwas in die Hand, um weiterzumachen. Zumindest hatte ich jetzt eine Vorstellung davon, wonach ich zu suchen hatte.“

„Und wohin hat es dich geführt?“, fragte er.

„Nirgendwohin ... zumindest nicht für eine geraume Zeit. Aber ich wollte nicht aufgeben. Ich forschte im Internet, in Bibliotheken, in Geschichtsbüchern, in Büchern über Religion, in Zeitschriften, auf Mikrofilmen, also in allem, was ich durch-

forsten konnte, um nach Spuren des Orakels Ausschau zu halten. Und dann ...“

„Und dann?“

„Und dann habe ich es gefunden.“